

„System geht vor die Hunde“

IG Metall fordert grundlegende Erneuerung der Alterssicherung

Wenn es mit der gesetzlichen Rentenversicherung so weitergeht wie bisher, wird Altersarmut zu einem Massenphänomen, steht für Hans-Jürgen Urban vom IG Metall-Vorstand fest.

ANDREAS HARTHAN

Crailsheim. Die Zeitbombe tickt. „Das System geht vor die Hunde, wenn sich nichts ändert“, betonte Dr. Hans-Jürgen Urban (48), geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, in einem Pressegespräch am Donnerstag in Crailsheim. Mit „System“ meint der Doktor der Philosophie und Diplom-Politologe die gesetzliche Rentenversicherung. Die stehe kurz vor dem Ruin, denn die „Reformen“ der letzten Jahre hätten das Versorgungsniveau drastisch verschlechtert. Wenn einfach weitergewurstelt werde, dann wird eines gar nicht so fernem Tages Altersarmut zu einem Massenphänomen in Deutschland, fürchtet der Experte.

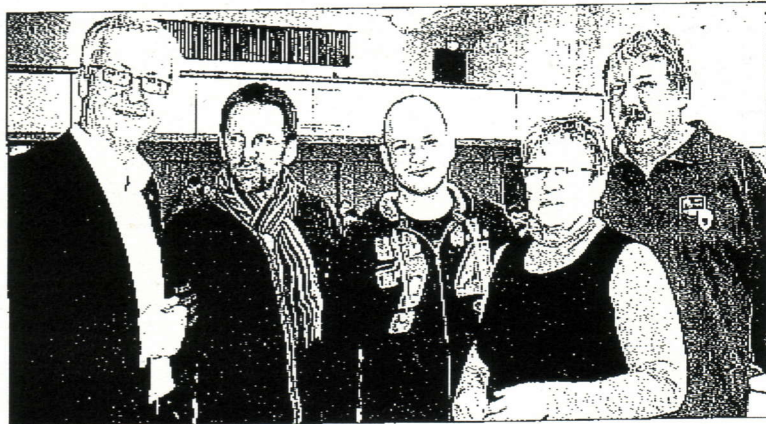
Also macht sich Urban, der im Vorstand von Deutschlands größter Gewerkschaft (2,3 Millionen Mitglieder) für Sozialpolitik zuständig ist, für eine grundlegende Reform der Alterssicherung stark. Sein Konzept: Die gesetzliche Rentenversicherung wird zu einer Erwerbstätigenversicherung ausgebaut: In die zahlen alle ein – also auch Selbst-

ständige, Freiberufler und Beamte. Außerdem soll eine betriebliche Altersversorgung für alle eingeführt werden.

Um ihren Vorschlag bekannt zu machen, hat die IG Metall die Kampagne „Für einen neuen Generationenvertrag!“ gestartet, und Urban leistet Basisarbeit. Am Donnerstag war er den ganzen Tag in Crailsheim, besuchte morgens die Firma Bosch, nahm nachmittags an einer Vorstandssitzung der örtlichen IG Metall-Verwaltungsstelle teil und brachte abends in der Jahnhalle die Idee der Erwerbstätigenversicherung IG-Metallern aus den Landkreisen Schwäbisch Hall und Hohenlohe näher.

Die Rettung der Rentenversicherung ist für Urban ein „gesellschaftspolitisches Thema 1. Ranges“. Verunsicherte Gewerkschaftsmitglieder fragen tagtäglich zwischen Flensburg und Oberstdorf nach, wie's weitergeht mit der Rente. Weil es ein „Top-Thema“ (Urban) ist, wird es auch in der Kampagne der IG Metall zur Bundestagswahl („Gemeinsam für ein gutes Leben“) eine große Rolle spielen, kündigte das Vorstandsmitglied an.

Die IG Metall wende sich mit ihrem auf Solidarität gegründeten Vorschlag gegen eine Politik, die Jung und Alt gegeneinander ausspielt und komme ihrer Verpflichtung nach, Sozialpolitik zu gestalten.



Hans-Jürgen Urban, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall (links) und Heidi Scharf, 1. Bevollmächtigte der IG Metall-Verwaltungsstelle Schwäbisch Hall, diskutierten in der Crailsheimer Jahnhalle mit Betriebsräten über die Umgestaltung der Alterssicherung.

Foto: Andreas Harthan